

Foto: Evi Leuchtgelb (c) Leutgeb-Wijeyesekera, zVg.  
Verlag/Jahr: City-Flyer Printausgabe 08/09



## leuchtgelb gegen grau

**PRINT: Die freischaffende Künstlerin EVI LEUCHTGELB fand ihre Nische im Kunst- und Kulturbetrieb über verschlungene Wege. "Flexibel sein" lautet ihr Zauberwort.**

Die 1980 in St. Pölten als Eva Leutgeb geborene Künstlerin besuchte die Fachschule für Bildhauerei in Hallein und studierte Bildende Kunst und Bildhauerei an der Kunstuniversität Linz. Nach einigen Erfolgen mit Installationen im öffentlichen Raum wagte sie vor kurzem den Schritt in die berufliche Selbständigkeit. "Man muss flexibel sein und schauen, dass man durch Kreativität überleben kann.", so Leuchtgelb.

Ihr zweites Standbein ist das Projekt Mund:art, welches sich mit den elementaren Dingen Essen und Sprache beschäftigt. Dabei kreiert sie Buffets, bei deren Gestaltung sie Bezug zu den jeweiligen Themen der Veranstaltung nimmt. "Ich kämpfe sozusagen gegen die ewigen Brötchenbuffets auf langen Silbertablettreihen an."

Die junge Künstlerin bietet außerdem in ganz NÖ Trickfilmworkshops für Schulklassen an. In diesem Bereich hat sie bereits durch ihre Tätigkeit als Workshopleiterin im Medienkulturhaus Wels Erfahrung gesammelt. Im Oktober nimmt sie mit ihren Kollegen der Ateliergemeinschaft Gleis 3 an den "NÖ Tagen des offenen Ateliers" teil.

Der City-Flyer sprach mit Leuchtgelb während des "Parque del Sol 09", an dem sie als Workshop-Leiterin für "Stop-Motion-Film" teilnahm.

**City-Flyer:** *Was muss man alles können müssen, um als junge Künstlerin in Niederösterreich finanziell zu überleben?*

**Evi Leuchtgelb:** Man muss flexibel sein und schauen, dass man durch Kreativität überleben kann. Ich bin seit Mai als Bildende Künstlerin auf drei Standbeinen selbständig. Zum einen ist da meine künstlerische Tätigkeit. Ich bewerbe mich bei Wettbewerben, Stipendien, Preisen usw. oder versuche Finanzierungen/Förderungen bei öffentlichen Stellen für meine Projekte aufzutreiben. Des Weiteren habe ich ein künstlerisches Projekt mit dem Titel Mund:art, welches sich mit den beiden elementaren Dingen Essen und Sprache beschäftigt, genauer gesagt kann man mich sozusagen anheuern, für beispielsweise Vernissagen, Märkte, oder sonstige Veranstaltungen, für die ich allerlei kalte Speisen und eine individuelle Präsentation dafür kreiere, die sich mit dem jeweiligen Thema der Veranstaltung (den Farben des Firmenlogos, oder verschiedenen Wortspielen usw.) auseinandersetzt. Ich kämpfe sozusagen gegen die ewigen Brötchenbuffets auf langen Silbertablettreihen an ;).

Mein drittes und vorerst letztes Standbein ist die Leitung verschiedenster Kurse und Workshops für Schulklassen, Lehrlinge und in der Erwachsenenbildung. Ab Herbst biete ich für Schulklassen für Kinder und Jugendliche von 9-18 Jahren aus ganz NÖ Trickfilmworkshops in St. Pölten an. Die SchülerInnen oder Lehrlinge können dann in einem dreistündigen Workshop ihren eigenen Kurzanimationsfilm produzieren.

**C-F:** *Beschränken sich deine künstlerischen Werke auf Skulpturen und Environments?*

**Leuchtgelb:** Nein, während meiner Ausbildung in der Bildhauereifachschule in Hallein habe ich das traditionelle Handwerk der Bildhauerei gelernt. Schnitzen, modellieren, Steinbearbeitung usw.

Seit meinem Studium an der Kunstuni Linz (Bildhauerei-transmedialer Raum) begeistere ich mich mehr für Rauminstallationen, Foto und Video, Kunst im öffentlichen Raum. Ich produziere keine Skulpturen oder Plastiken und stelle sie dann aus, sondern erarbeite lieber Projekte, die sich direkt auf einen bestimmten Ort oder verschiedene Beobachtungen über menschliche Verhaltensweisen o.ä. von mir beziehen. Oft gestalten sich meine Arbeiten auch interaktiv oder performativ, das heißt ich möchte die Menschen, die meine Arbeit ansehen aktiv mit einbinden um neue Sichtweisen zu schaffen oder einfach nur Kommunikation zu schaffen.

**C-F:** *Auf was legst du mehr wert: auf das Kunstwerk als haptisches bzw. ästhetisches Erlebnis oder auf die Botschaft hinter dem realen Kunstwerk?*

**Leuchtgelb:** Ich persönlich arbeite meist so, dass meine Arbeiten haptisch oder/und auf anderen Sinnesebenen erlebbar sind, aber auch kleine oder größere, manchmal ein wenig ironische Botschaften mit auf den Weg geben. Das ist zumindest mein Ziel. Ob dieses immer erreicht wird, darüber müsste man dann die "KunstkonsumentInnen" befragen. Mir ist wichtig die verschiedensten Sinne anzusprechen, ich möchte zum Nachdenken über scheinbar Unwichtiges anregen und unser alltägliches oft unreflektiertes, beispielsweise Konsumverhalten untersuchen. Ich sehe mich als eine Art Alltagsforscherin und arbeite deshalb in meinen neueren Arbeiten oft interdisziplinär.

**C-F:** *Mit welchen Themen setzt du dich in deiner Kunst hauptsächlich auseinander?*

**Leuchtgelb:** Ich bin sehr vielseitig interessiert und möchte am liebsten immer alles bearbeiten was mich irgendwann mal beschäftigt, was die ganze Sache manchmal verkompliziert. Aber ich würde sagen, meine Hauptthemen sind das immerwährende Streben des Menschen nach Glück, Anerkennung, ewiger Jugend und einem schönen Leben und die dadurch stetig steigende Unzufriedenheit, kurz gesagt die Ambivalenz zwischen Begierde und Frustration. Der Spagat reicht vom Schlaraffenland bis zu den sieben Todsünden, Sprache bzw. verschiedene Dialektformen, Optische Objekte/Täuschungen, usw.

**C-F:** *Wie aktiv ist die junge Kunstszene in NÖ? Wo trifft man sich da, um sich auszutauschen? Oder spielt sich das Geschehen hauptsächlich in Wien ab.*

**Leuchtgelb:** Ich denke die Kunstszene ist sehr aktiv, manchmal ein wenig im Verborgenen, weil es oft sehr lange dauert bis man eine gewisse - auch mediale - Aufmerksamkeit für seine Arbeit bekommt. Wo man sich trifft, das versuche ich selbst gerade herauszufinden, weil ich ja länger in Salzburg und Oberösterreich gewohnt habe. Aber durch Veranstaltungen wie das "Parque del Sol"-Festival und einige gute alte Freunde in St. Pölten habe ich bereits einige neue Kontakte knüpfen können. Ich persönlich habe mehr Kontakte nach Linz, weil ich da studiert habe, bin aber auch öfter in Wien, um Galerien abzuklappern oder Ausstellungen anzusehen.

**C-F:** *Wie darf man sich den Austausch vorstellen? Welche Anlässe/Treffpunkte gibt es da?*

**Leuchtgelb:** Wie gesagt, für mich beispielsweise war der "Parque del Sol" sehr gut, um neue Leute zu treffen, aber ich habe auch regelmäßige Treffen mit einigen ehemaligen StudeinkollegInnen in Linz oder Wien. Auch in unserer Ateliergemeinschaft in St. Leonhard/Forst besprechen wir öfter unsere momentanen Projekte. Manchmal ist es auch ganz gut mit Leuten Projekte zu besprechen, die nicht aus dem Kunstbereich kommen, da diese oft sehr pragmatische Ideen einbringen.

**C-F:** *Welchen Bezug hast du zu St. Pölten?*

**Leuchtgelb:** Ich habe meine Jugendzeit zumindest die Wochenenden mit einer großen Clique in St. Pölten verbracht. Wir waren teilweise als Antifa aktiv und sind gemeinsam auf unzählige Konzerte gefahren. Aus Ermangelung eigener Wohnungen haben wir sehr viel Zeit am Bahnhof oder im Stadtpark verbracht;). Ich komme aus dem Dunkelsteinerwald und sehe St. Pölten als "die größere Stadt in meiner Nähe" und versuche mich aktiv am Zuwachs kreativer Einrichtungen oder Möglichkeiten zu beteiligen.

**C-F:** *Du teilst dir mit Caroline Göllner, Ulli Zerzer und Christoph Brauneis ein Atelier in St. Leonhard/Forst. Arbeitet ihr da gemeinsam, oder habt ihr einen Plan, wer das Atelier wann benutzen darf?*

**Leuchtgelb:** Räumlich arbeite ich derzeit nicht mehr dort, weil der tolle alte Schmalspurbahnhof für vier Personen leider zu klein ist. Wir beteiligen uns aber jedes Jahr gemeinsam an den NÖ Tagen der offenen Ateliers und veranstalten einen Weihnachtsmarkt. Man kann dort aber jederzeit vorbeischaun, es ist fast immer jemand da. Ansonsten unter

**www.gleis3.at** reinschauen. Ich werde demnächst mein eigenes Atelier bei mir zu Hause beziehen.

**C-F:** *In St. Leonhard gab es das Steinhaus, es existiert dort eine umtriebige Musiker-Clique. Hast du auch Anbindung mit der dortigen Musikszene und kommt es zu Kooperationen?*

**Leuchtgelb:** Wir haben öfter Kontakt bzw. meine Kollegen unternehmen oft etwas mit den Leuten vom "Verein Leckawossa" oder dem "Verein Halle 2" aus Wieselburg. Außerdem gibt es in St. Leonhard ein Design/Architekturbüro namens ATMO mit dem es bald eine Zusammenarbeit geben wird.

**C-F:** *Du hast am heurigen "Parque del Sol" als Künstlerin einen Workshop abgehalten. Wie bist du auf den PDS aufmerksam geworden?*

**Leuchtgelb:** Durch Plakate usw. in den Jahren zuvor und einigen Besuchen im Vorfeld beim Veranstalter dem Kunst- und Kulturverein "la musique et sun".

**C-F:** *Welche Eindrücke und Erfahrungen hast du vom "Parque Del Sol" mitgenommen?*

**Leuchtgelb:** Ich habe viele nette und interessante Leute kennen gelernt und finde es toll, dass Lames seit mehr als 10 Jahren aktiv ist.

**C-F:** *Hast du bereits Ideen, wo du zukünftig deinen Arbeitsschwerpunkt setzen wirst?*

**Leuchtgelb:** Arbeiten werde ich auf alle Fälle in meinem Atelier in der Nähe von Loosdorf. Um meine Arbeiten auszustellen bzw. an die Öffentlichkeit zu bringen sind aber sicher Kontakte zu größeren Städten unbedingt notwendig. Nächstes Jahr würde ich gerne mal als Artist in Residence für einige Zeit ins Ausland gehen.

**C-F:** *Sind in nächster Zeit Ausstellungen u.ä. von/mit dir geplant?*

**Leuchtgelb:** Geplant ist natürlich viel, leider scheitert es manchmal an der Umsetzung;). Ich habe mich bei einigen Ausschreibungen u.a. in Innsbruck und Linz beworben. Die Ergebnisse stehen aber noch aus. Außerdem habe ich mit einigen Studienkolleginnen eine Art "Ausstellungskooperation" gegründet mit der wir ein gemeinsames Konzept entwickeln und dieses dann in mehreren verschiedenen Ländern (u.a. USA, Japan, Österreich, Ungarn,...) ausstellen möchten. Sicher ist meine Teilnahme an den "NÖ Tagen der offenen Ateliers" im Oktober 09 in St. Leonhard/Forst.

**C-F:** *Ich danke für das Gespräch.*